

Spargel im Reisegepäck

Sechzig Pfund Spargel aus Meerbuscher Ernte nahmen Strümper Jäger mit Johannes Theisen an der Spitze Ende Juni mit auf den Weg zum neuen Jäger-Austausch in die bretonische Partnerstadt Fouesnant. Diese erst im Vorjahr entstandene Freundschaft der Grünröcke hat auch ihre groteske Seite. Denn in und um Fouesnant gibt es überhaupt kein Wildbret, wenn man einmal vom Meer mit seinen Fischen absieht. Trotzdem wohnen dort Jäger, mindestens 14 an der Zahl. Und sie waren im letzten Herbst bei ihrem ersten Besuch in Meerbusch derartig angetan von den hiesigen Möglichkeiten — man hatte damals 180 Stück Wild aufgebracht — daß sie sich auf ihre Weise revanchieren wollten. Und das geschah jetzt.

Die Meerbuscher reisten mit zwei Privatflugzeugen und einem Auto. In Fouesnant erwarteten sie eine Menge Überraschungen, so auch eine „Jagd“ auf dem Meer, zu der man mit Radio-Telefon ausgestatteten Booten aufbrach. Nach langer, erfolgloser Suche traf man schließlich auf einen Dorsch-Schwarm und machte große Beute.

Die Meerbuscher Jäger tafelten und tranken, wie sich das in Frankreich gehört. Beim offiziellen Essen mit 38 Grünröcken im Hotel d'Avors hieß der dritte Gang „Surprise de Meerbusch“ (Überraschung aus Meerbusch). Er bestand aus dem mitgebrachten Spargel.